

Vorwort.

Während die biographische Vorstufe meiner Geschichtstabellen und Karten sich auf diejenigen thatsächlichen Angaben, Zahlen und Ortsbestimmungen beschränken musste, welche die Grundlage des geschichtlichen Lernens und Wissens bilden, erweitert und verengt die ethnographische Vorstufe den Kreis dieser Angaben in der Weise, dass einerseits die Geschichte der Griechen, der Römer und der Deutschen ausführlichere und genauere Bestimmungen erfährt, andererseits über die Geschichte der genannten drei Völker nicht hinausgegangen wird. Wie sich dieser Stufengang im Unterricht methodisch rechtfertigen lässt, bedarf keines besonderen Nachweises; für mich rechtfertigt er sich aus der weiten Verbreitung meiner geschichtlichen Leitfäden. Ein Blick in die Kultur- und in die Rationalgeschichte der Völker lehrt mit unabweisbarer Notwendigkeit, dass Griechenland, Rom und Deutschland mit Nachdruck und Vorliebe behandelt werden müssen. Der Geschichte des engern Vaterlandes wird dabei selbstverständlich die möglichste Berücksichtigung zuteil.

Was die Ausführung der ethnographischen Vorstufe im einzelnen anlangt, so unterliegt die Auswahl des Stoffes manchen Schwierigkeiten, weil vor allem Überfüllung des Gedächtnisses mit nicht wesentlichen Angaben zu vermeiden ist. Ich habe es daher vorgezogen, manche zusammengehörende Thatfachen unter eine Zahl zu fassen, statt dem Gedächtnis eine Zahlensumme aufzubürden, die beim Lernen schließlich doch nicht festgehalten wird und nur zu leicht den Blick von dem Hauptsächlichsten ablenkt. Schwieriger wurde mir in der